

Schuh-Museum eröffnet erste Sonderausstellung

Im Fokus steht ab sofort das WMS-System für Kinderfüße. Am Sonntag gibt es eine feierliche Neueröffnung.



Von links: Thomas Kusch, Dieter Jansen, Rudi Viell, Edit Kroymann, Karl Heinz Kehren, Elke Mütter, Norbert Kroymann, Bernd Dressler, Norbert Leenders, Elsmarie Viell und Stefan Beckers.
RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS

VON MAARTEN OVERSTEEGEN

KLEVE | Monatlang haben die Verantwortlichen des Klever Schuh-Museums am Neustart gefeilt, nun ist es endlich soweit: In den Ausstellungsräumen in der Siegertstraße werden ab Sonntag wieder Besucher empfangen. Damit deutlich mehr Gäste als früher kommen, haben der Vorsitzende Stefan Beckers und seine Kollegen erstmals eine Sonderausstellung eingerichtet. Noch bis Anfang Dezember soll es im Schuh-Museum zuvorderst um das WMS-System gehen. Dabei handelt es sich um ein Qualitätssiegel des Deutschen Schuhinstituts für geprüfte Kinderschuhe und das Messen von Kinderfüßen, das Wort leitet sich von den Fußform-Weiten „Weit“, „Mittel“ und „Schmal“ ab. Die Innovation entstand 1974 in Kleve, sie begleitete die Elefanten-Kinderschuhe von Gustav Hoffmann.

„Viele Kinderschuhe passen nicht richtig. Hintergrund ist, dass die Füße heutzutage kaum mehr vermessen werden. Dabei ermöglicht das WMS-System genau das mit wenigen Handgriffen“, so Stefan Beckers, der das Amt erst vor wenigen Monaten übernommen hat. Zuvor war die Zukunft des Museums fraglich. In den vergangenen Jahren fanden immer weniger Besucher den Weg in die Ausstellung, zudem fehlte es an Ehrenamtlichen. Der langjährige Vorsitzende Theo Knips fand trotz großer Anstrengungen keinen Nachfolger.

Doch das Blatt drehte sich überraschend. Bei der Jahreshauptversammlung wurde Beckers zum Vereinschef gewählt, Norbert Leenders zum Vize. Und die Männer haben reichlich Ideen für die Zukunft. Es ist ein Vorschlag des Vorstands, Zielgruppen direkter anzusprechen. Mit der WMS-Ausstellung wolle man insbesondere junge Eltern anziehen, so Beckers. „Dass es verschiedene Weiten bei Füßen gibt, wissen die meisten nicht. Dabei kann es eine schmerzhaft Angelegenheit sein, die falschen Schuhe zu tragen“, sagt der Vorsitzende. So sollen Kinder im Museum den Fuß ausmessen. Die Daten werden in einen kleinen Pass

eingetragen, den Eltern im Schuhgeschäft vorzeigen können. Die feierliche Eröffnung beginnt am Sonntag um 11 Uhr. Drei Euro kostet der Eintritt pro Person, Kinder bis 14 Jahre sind frei. Familien zahlen sechs Euro.

Insbesondere dem Nachwuchs wird eine Menge geboten. Kinder können den Barfußweg erkunden, das historische Elefanten-Karussell erobern, das Glücksrad drehen und sich mit Riesenschuhen ablichten lassen. Außerdem dürfen sie in historischen Klumpen laufen und am Kinderschminken teilnehmen. „Wir hoffen, dass mit den Kindern auch Eltern und Großeltern kommen, sodass wieder mehr Leben ins Museum reinkommt“, sagt Beckers.

Die Ehrenamtlichen haben allerdings nicht nur die Sonderexposition neueingerichtet. Auch die Dauerausstellung wurde umgestaltet, die Gänge wirken nun deutlich geräumiger. „Der Anteil der Hoffmann-Schuhfabrik war sehr groß. Ab sofort räumen wir auch anderen Schuhfabriken mit Bedeutung Raum ein, dazu gehört etwa die Fertigung von Pannier. So machen wir deutlich, wie vielfältig die Schuhindustrie in der Stadt war“, sagt Beckers. Im Eingangsbereich bekommt man den Eindruck, sich in einem kleinen Ladenlokal zu befinden. Er wurde nämlich dem Schuhgeschäft van Ackeren in Schneppenbaum nachempfunden. „Das entführt den Gast in eine andere Zeit“, so Beckers. Künftig hat das Museum wieder jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Museumsführungen sind allerdings an allen Tagen buchbar.